

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Matthias Peter Friedrich Dreckmann.

Dreckmann, Matthias Peter Friedrich

Halle (Saale), 22.09.1780-31.03.1781

22. September 1780

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176725)

bedauert, der ich am H. Thon zubereitet -

13.

Ich sollte ich von langer vorher gekocht,
Hiebei durch die Erzählungen, die mir
Demiani von ihm gemacht, Hiebei durch
weil ich die Meinung des Sokrates zuge-
hen bin. - H. Thon sollte dies schon
besuchen und ich konnte mit ihm die Brüder
Um 9 Uhr eingeladen mich Thon in Schul-
ten vor die Haustür zu führen und ich habe
von ihm mehr 1000 Lobeswörter.

die. XXII Sept.

Heute war der Abschied Tag meines Freundes
und so sollte beschließen mich aus der Klasse
zu entfernen und so von mir Abschied zu-
nehmen, weil wir aber von 8-10 Uhr nach
Hause gingen, so ging Hiebei nicht zu
ich ließ ihm also sagen, laß ich ihn von
den Thoren meines H. Bräters abgehen
wären. Um 9 Uhr wurde sein Leben nicht
die Post gefolgt und um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr so Abschied.

Das Abends bey unserm Jammern

Wir gingen zusammen in den Markt
zu H. Menzeln; wofür sich ein
in sein Haus ließ einzuweisen, so gleich
auf solches Wort kamen:

Bene factorum conscientia splendi-
dis finium est,

Omniurn theatrum congequi illustri finium
Ab ab 10 geystlichen wußte H. Menzel ins
Collegium wie gehen mit ihm und ab
wie in den Markt. Nach dem Lachen und
H. Froelich und Engenrich, so hat ihn
H. Thon, das er sich nicht in sein Haus
einzuweisen wußte. H. Froelich wußte
mit zu sich nicht seine Arbeit, H. Menzel
aber, der nicht länger warten konnte, wußte
so den Briefling zu lesen von H. Thon
Abends. ab sich H. Froelich mit W. D.
gehehen fort, wußte er nicht ins Collegium
und wußte wie zusammen kommen
gegangen waren, so wußte er in den

Die Fischer fangen wir jetzt nicht mehr
 abends, weil wir keinen Platz auf
 dem Fährdamm an der Fähr haben. Nichts,
 was wir transportieren und transportieren
 auf meine Fischer fangen und gehen davon
 weg und bleiben nach Lissa. Der Abend
 nach Lissa ging ins alte Fährdamm.
 Weil Lissa nach nicht da war, so
 ging ich nach der Fähr der Fähr.
 Dabei war die Fähr der Fähr zu
 sehen, während das ich nach der Fähr
 von mir, konnte der Fähr.
 Ich ging auf die Fähr, um
 da die Fähr der Fähr zu
 zu sehen. H. Fähr in H. v. Fähr
 Landa in die Fähr und weil die
 Fähr gleich oben sitzen und H. Fähr
 nicht da war, so geht ins alte Fähr

Wie wir zu Euphonia Gesellschaft 17

daß man uns hören sollte, weil aber
Engels mit ihrem Hindernis so beständig
waren, so mußte ich lange warten, ob
mein Absicht erreicht wurde. Endlich
wurde es doch und endlich, das soll
sagen, daß jemand kommen war, mich
aber nicht zu Hause hatte, sagte: es ist
ein Spectrum kommen. Jetzt kam
Richard auf und ich ging mit
ihm auf sein Zimmer. Hier sahen wir
Schlangen abgezogen, so wie auch, Tott
Ernschard und Gersmann auf dem N. 36
im das Spectrum nicht zu beschreiben.
Die Gesellschaft, die für den, was wir zu
tun, und ich warst das einzige
allein zu sagen um meine Gedanken
über den Abschied meines Freundes
Klar zu machen. Aber grob, kann

laß ich nicht einmal nachsehen.
 Dagegen schickte sie mir ein Briefchen
 einen Brief von H. Thon, das er mir
 nicht laß, aber, und was er nicht
 als zärtlicher nachschickte, den mir
 Konstantin nicht. Ich mußte ich schickte
 dem Professor, daß ich ihn von Mithras
 besuchte. — Ich hatte zu H.
 Thon, wie es nachher war, in einem
 meiner Briefe an ihn geschrieben: „Was
 er in der Longobard Straße am Montag
 aussagt, so müssen wir es nicht glauben;
 ich hatte mich zum Aufgebot und
 war nicht da. Ich habe den Herrn
 ein wenig zurückgeschickt, ob ich nicht
 einmal nachsehen, gleichwie ob ich
 mich jemandem nicht, ich würde, sehr
 gerne, daß der Mann sehr soll
 in einem Hause sein; sobald ich

schreib, daß, laßt in gleich zu meinem
 lieben Thon, sprang aus meinem Bock,
 und daß aus dem Fenster nach dem Mond
 der so oben aufgezogenen war. Ist er
 laute das Spiel, ist mein Freund,
 der ist ganz allein und wachsam
 nach dem Kopf. Morgen ist zu mir.
 Guter ist in Lügen in, früher Lügen
 gegeben, allein ab irgend eine zu Fall
 und in die Welt in mein Bock und
 mit dem und Wunders das das Maß
 mein Freund ist nicht in mir.

die. XXIII. Sept.

Ist oben nicht unendlich vorzupallen,
 außer, daß in mich beständig zu meinem
 lieben Thon laute und ob ich gleich das
 ganze Tag Genesung suchte, so laute ich
 in das nicht finden, sondern das Licht
 mein Freund ist nicht, so das mein Augen.